

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
Grußwort	10
Bruno Snell – Auf den ersten Blick	15
Vorbemerkung	17
Kindheit und Schulzeit in Lüneburg	19
Studium von »Law and Political Economy« in Edinburgh 1914 – Ausbruch des Ersten Weltkrieges und Internierung auf der Isle of Man – Austausch nach Holland im Frühjahr 1918	27
Beginn des Studiums der Klassischen Philologie in Göttingen im Frühjahr 1919 – Ab April Ausbildung in einem Freicorps im Osten . .	37
Studium in Berlin und München	42
Promotion in Göttingen im Oktober 1922	50
»Probekandidat« an der Matthias-Claudius-Schule in Hamburg-Wandsbek – Die Reise nach Russland – Habilitation in Hamburg geplant	56
Lektor für Deutsch in Pisa – Habilitation in Hamburg 1925 – »Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter« am Deutschen Archäologischen Institut in Athen	63
Die Welthafenstadt Hamburg und die Klassische Philologie	73
Snells Berufung auf das Ordinariat für Klassische Philologie in Hamburg	76
Die »Entliberalisierung der bürgerlichen Mitte« und Werner Jaegers »Dritter Humanismus«	81
Die »Machtergreifung« am 30. Januar 1933	91
Der Rechtsruck an der Universität Hamburg – Snells Stellungnahme zu Werner Jaegers »Drittem Humanismus« . .	93
Geistesgeschichte und die »Flut der Papyri«	102

Klassische Philologie in Hamburg nach 1933 – Der politische Witz als Ausdruck des Nicht-Einverstandenseins	105
Während des Krieges: Opposition in kleinem Kreis und Vorbereitung auf die Zeit nach Hitler	113
»Unsere Wohnung ist völlig ausgebrannt« (25. Juli 1943)	117
Die Gründung des »Archivs für griechische Lexikographie« im Dezember 1944	122
Die kampflose Besetzung Hamburgs am 3. Mai 1945 durch britische Truppen – Treffen zur »Reorganisation der Universität« am 6. Mai 1945	125
Entnazifizierung, »revolutionäre Aktionen« und »Renazifizierung« .	128
Dilthey, Hegel und die »Entdeckung des Geistes«.	137
Die frühe Nachkriegszeit und die Gründung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften – Die Auslandsreise im Winter 1947/48	148
Das »Blaue Gutachten« zur Universitätsreform	153
»Gründungsgeschichten«: Die Mommsen-Gesellschaft – Die Fondation Hardt	159
Von der Reeducation zur Reorientation des »Kalten Krieges« – Der Congress for Cultural Freedom in Berlin im Juni 1950	164
Rektor der Universität Hamburg (1951-1953) – Das Europa-Kolleg als universitäres Reformprojekt – Juni 1953: Thomas Mann in Hamburg	172
Snells Mitarbeit im Congress for Cultural Freedom (CCF) – Der Kongress »Wissenschaft und Freiheit« vom 23. bis 26. Juli 1953 in Hamburg	185
Der Hofgeismarer Kreis – Abschied von den Bemühungen um die Hochschulreform	195
Emeritierung 1959 – »Tragicorum Graecorum Fragmenta« und »Philosophie aus der Sprache heraus«	198
Sprache, Denken, Wirklichkeit – Die »Weltauffassung« der homerischen Epen	210

»Die alten Griechen und wir«	215
Dank	227
Bruno Snell – Karikaturen und Zeichnungen	229
Anmerkungen	237
Anhang	285
Stammtafel (Auszug)	286
Bruno Snell – Lebensdaten im Überblick	288
Ehrungen und Auszeichnungen (Übersicht)	292
Abkürzungen	294
Quellen- und Literaturverzeichnis	295
Bildnachweis	313
Personenregister	314